JUGENDMAGAZIN DES HANDWERKS

handfest

3 | 2013

SPORTFREUNDE STILLER

Gut zu wissen: Neues für den Berufseinstieg /// Mit Abi ins Handwerk – Karrieretreff /// Hinter den Kulissen: Alles Theater /// Abenteuer Afrika: Tobias trifft Ghana /// Stoffwechsel: Arbeitskleidung vs. Freizeitdress /// Sportfreunde Stiller

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

WDR 1

1 LIVE

COMEDYNACHT XXL

MO. 14.10.2013
BEGINN 19.30 UHR
ARENA KÖLN

www.1live.de

©WDR/JOCHEN KRONENBERG, THEATER, BONN

INHALT 3 | 2013

GUT ZU WISSEN 04

MIT ABI INS HANDWERK 08

HINTER DEN KULISSEN 12

TOBIAS TRIFFT GHANA 17

STOFFWECHSEL 22

AUSSENEINSATZ 32

SPORTFREUNDE STILLER 36

04 Neues aus dem Handwerk **06** KFZ-Mechatroniker bei der DTM **08** Mit Abi ins Handwerk **12** Hinter den Kulissen: Handwerker machen Theater **17** Tobias trifft Ghana **22** Stoffwechsel: Arbeitskleidung vs. Freizeitdress **30** Berufe-WM: Karosseriebauer will den Titel **32** Außeneinsatz: Reise durchs Bildungszentrum Dortmund **36** Sportfreunde Stiller

Coverfoto: Gerald von Foris

GUT ZU WISSEN

Infos rund ums Handwerk, Aktuelles aus den Berufen und Tipps, die bei der Berufssuche helfen oder auch nur als Eisbrecher auf der nächsten Party – handfest macht es kurz und knapp. Schwerpunkt dieses Mal: der Sommer, die Ferien und der Start in die Ausbildung.

NOCH KEINEN AUSBILDUNGSPLATZ?

Für alle, die 2013 eine Lehre anfangen wollen, beginnt langsam die heiße Phase: Am 1. August ist in vielen Betrieben Ausbildungsstart. Allein das Handwerk bietet fast 150.000 Lehrstellen in über 130 Berufen an. Den passenden Beruf findet man zum Beispiel auf **www.handwerk.de**, wo alle handwerklichen Ausbildungsberufe vorgestellt werden. Freie Lehrstellen findet man unter anderem bei den Handwerkskammern und auf **www.lehrstellen.org**. Viele weitere Betriebskontakte gibt es auf **www.handfest-online.de/Betriebsdatenbank.**

Eine große Hilfe ist auch das Lehrstellenradar. Es bietet einen einfachen Zugang zu Lehrstellen im Handwerk und ermöglicht die Lehrstellensuche per Smartphone. Mit Hilfe der kostenlosen App von **www.lehrstellen-radar.de** kann man sich die freien Lehrstellen ganz bequem auf dem Handy anzeigen lassen. Praktikumsplätze in vielen Regionen findet man mit der **Praktikumsnavi-App.**

IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND:

DIE AUSBILDUNGSORDNUNG

Was Auszubildende in der Lehre lernen und später im Beruf können müssen, das steht in den Ausbildungsordnungen. Für jeden handwerklichen Ausbildungsberuf gibt es eine solche Ordnung. Da aber gerade das Handwerk immer auf der Höhe der Zeit sein muss, innovativ ist und sich ständig weiterentwickelt, werden auch die Ausbildungsordnungen regelmäßig modernisiert.

In diesem Jahr wurden unter anderem die Ausbildungsinhalte für die Berufe Kfz-Mechatroniker/in, Klempner/in und Orthopädietechnik-Mechaniker/in erneuert. So wird bei den Kfz-Mechatronikern in Zukunft mehr Wert auf alternative Antriebstechnologien gelegt und bei den Klempnern hat unter anderem die steigende Bedeutung von Dämmung und Energieeffizienz eine Modernisierung der Ausbildungsordnung notwendig gemacht.

Die Neuerungen treten zum 1. August 2013 in Kraft.

(FAST) GANZ NEU: WEINTECHNOLOG/IN

Grundlegend überarbeitet wurden auch die Ausbildungsordnung sowie der Rahmenlehrplan zum/zur Weinküfer/in. Der Beruf bekommt sogar einen neuen Namen: Weintechnologe/in. Die Änderungen treten am 1. August 2013 in Kraft. Weintechnologen lernen in der Ausbildung neben vielem anderen das Herstellen von Wein, Sekt, Schaumwein, Perlwein und Weinmischgetränken sowie das Vermarkten von Wein. Die Ausbildung dauert 3 Jahre.

Infos zu allen Ausbildungsberufen sowie zu den Modernisierungen gibt es auf der Internetseite des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). + + + **www.bibb.de**

HEISSES HANDWERK

Freiburg im Breisgau ist eine der sonnigsten Städte des Landes und vor allem in den Sommermonaten wird es dort richtig heiß. Wer kann, stellt sich einen Ventilator an den Arbeitsplatz oder dreht die Klimaanlage hoch. Was aber machen Menschen, die dort arbeiten, wo es keinen Schatten gibt? handfest hat bei Dachdeckermeister David Schwichtenberg aus Freiburg-Opfingen nachgefragt:

Wie heiß wird es im Sommer auf einem Dach?
Wenn die Sonne scheint, sind wir mehr oder weniger ungeschützt und haben zwischen 45 und 55 Grad.

Wie schützen Sie sich vor der Sonne?
Da hilft nur viel trinken und ein Hut. Im Winter haben wir ja die Möglichkeit, mehr anzuziehen, in der Sonne sollte das T-Shirt aber auf jeden Fall an bleiben.

Freuen Sie sich also im Sommer schon wieder auf den Herbst?
Der Herbst ist sowieso immer gut, vor allem wegen der Auftragslage.

Foto: Sony Music / Boris Breuer

PROMINENTE HANDWERKER (1):

THOMAS D.

So mancher Promi hat einen ganz normalen Beruf gelernt, bevor er ins Rampenlicht trat. Zum Beispiel Thomas D. Bekannt wurde der Rapper als Mitglied von Die Fantastischen Vier. Hits wie „Die da!?“ oder „MfG – mit freundlichen Grüßen“ gehen auf das Konto des Stuttgarter Hip Hop-Quartetts.

Was die wenigsten wissen: Thomas D. ist nicht nur ein Künstler am Mikrofon, sondern auch mit der Schere. Nach seinem Realschulabschluss hat er eine Ausbildung zum Friseur gemacht. Diesen Beruf hängte er zwar zugunsten seiner Musikkarriere an den Nagel, ganz vergessen hat er ihn aber nicht. Er hat ihm sogar einen Song gewidmet: „Frisör“.

Darin rappt Thomas D. unter anderem: „Alle sehn die Person im Rampenlicht, doch meine Schattenseiten seht ihr nicht, dann wünsche ich mir kein Künstler zu sein, der auf der Bühne leidet, sondern ein ganz normaler Mensch, der Haare schneidet“. Im Refrain heißt es dann: „Ich schwör' ich wär' so gerne wieder Frisör“. Aktuell trägt Thomas D. übrigens Glatze.

ARBEITEN STATT URLAUB: FERIENJOBS IM HANDWERK

Die Sommerferien stehen vor der Tür und wer nicht nur Urlaub machen, sondern auch noch etwas Geld verdienen will, der kümmert sich um einen Ferienjob. Gerade im Handwerk bietet dieser auch die Möglichkeit, erste Erfahrungen mit dem Arbeitsleben zu sammeln und unterschiedliche Berufe zu erkunden. Wer sich also während der Sommerwochen ins Handwerk stürzt, gewinnt nicht nur auf dem Konto.

Ein paar Regeln gilt es dabei aber zu beachten: Einen Ferienjob darf nur ausüben, wer bereits 15 ist. Insgesamt dürfen während der Ferien nur vier Wochen im Jahr gejobbt werden. Da an Samstagen, Sonn- und Feiertagen nicht gearbeitet werden darf, macht das insgesamt 20 Tage – es sei denn, man hat seine Schulpflicht bereits erfüllt, dann kann man unbegrenzt in den Ferien jobben. Darüber hinaus darf die Arbeitszeit nicht mehr als 8 Stunden täglich und nicht mehr als 40 Stunden wöchentlich betragen und muss zwischen 6 und 20 Uhr liegen. Und auch die Pausenzeiten sind vorgeschrieben: Bei einer Arbeitszeit von 4,5 bis 6 Stunden muss die Pause mindestens 30 Minuten betragen, bei einer Arbeitszeit von über 6 Stunden mindestens 60 Minuten. Verboten sind gefährliche oder zu anstrengende Arbeiten, Details regelt das Jugendarbeitsschutzgesetz.

In Bezug auf die Sozialversicherung gelten für Schüler grundsätzlich die Regelungen wie für geringfügig Beschäftigte: Der Ferienjob ist kranken- und rentenversicherungsfrei, wenn die Grenzen für die wöchentliche Arbeitszeit und für das Arbeitsentgelt eingehalten sind. Aufpassen müssen Schulabgänger: Wenn sie nach den Ferien eine Berufsausbildung beginnen, sind sie unter Umständen während des Ferienjobs bereits sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Deshalb sollte man in diesem Fall bei der zuständigen Krankenkasse einmal nachfragen, wie es um den Versicherungsschutz bestellt ist.

Die Kosten für den Versicherungsschutz im Falle eines Arbeitsunfalls übernimmt der Arbeitgeber, denn Schüler sind während eines Ferienjobs bei Arbeitsunfällen gesetzlich versichert. Dieser Schutz beginnt am ersten Arbeitstag und gilt auch auf dem Weg zur Arbeitsstelle und zurück.

WISSEN AM RANDE: HANDWERKERFERIEN

Nicht nur Schüler machen im Sommer Ferien, auch Handwerker werden mitunter von ihren Betrieben in den Urlaub geschickt. Zumindest war das früher so. Da waren die sogenannten Handwerkerferien eine Institution und für drei Wochen während der Schulsommerferien ruhten Pinsel, Schraubenzieher und Kelle. Damit sollte vor allem den vielen Familienunternehmen im Handwerk eine Pause gegönnt werden – und größere Betriebe machten aus Solidarität mit.

Heute ist es allerdings immer seltener, dass Handwerksbetriebe ihren Laden für bis zu drei Wochen dicht machen. In den letzten fünfzehn Jahren ist die Zahl der Betriebe, die in den Handwerkerferien komplett für eine oder mehrere Wochen schließen, stark gesunken.

Trotzdem gibt es sie noch, die Handwerkerferien. Zumindest auf dem Papier. Wann sie sind, wird zum Beispiel in Baden-Württemberg von den Kreishandwerkerschaften vorgeschrieben. Ob die Betriebe dann allerdings mitmachen, bleibt ihnen überlassen. Damit in Notfällen aber niemand drei Wochen ohne Strom oder mit einem kaputten Dach da steht, werden in dieser Zeit Handwerker-Notdienste eingerichtet.

!

HANDWERK IN ZAHLEN

150.000

Lehrstellen bietet das Handwerk in über 130 Berufen an.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

KFZ-MECHA-TRONIKER BEI DER DTM

Handwerk bringt dich ... aufs Siegertreppchen

Mit dem Handwerk zu den aufregendsten Orten der Welt: Ob auf der Modenschau in Paris, beim Boxenstopp an der DTM-Rennstrecke in Barcelona oder im Yachthafen von Monaco, Handwerker zeigen überall ihr Können. Wohin einen das Handwerk bringen kann, vermitteln starke Bilder und neue Internetclips auf www.handwerk.de. Dort werden echte Handwerker an besonders aufsehenerregenden Arbeitsplätzen vorgestellt.

Zwei der präsentierten Handwerker sind Sven Jax und René Schröder. Die beiden gelernten KFZ-Mechatroniker haben ihren Kindheitstraum zum Beruf gemacht. Als Renn-Mechaniker für Audi beziehungsweise BMW tunen sie Rennmaschinen auf Erfolg. Bei Testfahrten zur Deutschen Tourenwagenmeisterschaft auf dem Circuit de Catalunya in Barcelona feilen sie an der Technik und den Abläufen. Mechanik, Elektronik, Pneumatik und Hydraulik – die KFZ-Mechatroniker ermöglichen das einwandfreie Zusammenspiel aller Komponenten und holen so das Beste aus den 540 PS starken Boliden heraus. Jede Zehntelsekunde kann rennentscheidend sein.

„Wir gehen jeder noch so kleinen Verbesserungsmöglichkeit nach“, sagt der 21-jährige KFZ-Mechatroniker Sven Jax, der im DTM-Team von Audi Sport arbeitet. Natürlich auch bei den Boxenstopps. Im Training werden die Abläufe dutzende Male durchgespielt. „Trotzdem ist es jedes mal wieder Nervenkitzel pur, wenn der Wagen auf einen zufährt“, meint Sven. Sobald der Rennwagen stoppt, sind höchste Konzentration und Präzision gefragt. Reifenwechsel, Auftanken, Austausch beschädigter Fahrzeugteile – jedes Mitglied der Boxencrew hat eine klar definierte Aufgabe. Der perfekte Boxenstopp darf gerade einmal drei bis vier Sekunden dauern, schließlich soll der Wagen vor der Konkurrenz wieder auf die Strecke.

Um genau das zu verhindern, testet auch das Motorsportteam von BMW seinen neuesten Wagen. Auch dieser Rennstall setzt natürlich auf das handwerkliche Know-how von KFZ-Mechatronikern wie René Schröder. Der rennsportverrückte Hobby-Go-Kart-Fahrer konnte das Team früh von seinem Können überzeugen. „In meinem Alter schon in der DTM zu arbeiten, ist schon etwas besonderes“, sagt der 20-Jährige stolz.

Damit im entscheidenden Moment alles glatt geht, überlässt der junge Mechatroniker nichts dem Zufall – von der Lenkradelektronik bis zur perfekten Reifentemperatur. „Der Fahrer kann nicht ohne Team, das Team kann nicht ohne Fahrer“, erklärt René, nachdem der Boxenstopp geglückt ist und der BMW M3 schon längst wieder über die Strecke heizt. Dank einer perfekten Aerodynamik beschleu-

Fotos: scholzfriends

nigt der Wagen von 0 auf 100 in 3 Sekunden und erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 300km/h. Zahlreiche weitere Messwerte wie Kurvengeschwindigkeit und Bremswege werden direkt an die Laptops der Boxencrew übermittelt. René und seine Kollegen analysieren die Daten und erstellen das ideale Setup für Fahrer und Strecke.

Welches Team die Nase den entscheidenden Hauch vorn hat, wird sich allerdings erst bei den Rennen in ganz Europa zeigen. Bis dahin stehen den handwerklichen Könnern Sven und René noch zahlreiche aufregende Tests bevor. Obwohl sie sportliche Konkurrenten sind, kommen sie persönlich bestens miteinander aus und sind sich auch was ihre handwerkliche Karriere betrifft einig: „Wenn du an etwas glaubst, kannst du alles erreichen." Denn: Handwerk bringt dich überall hin.

Passend dazu bietet das „Entdecker-Praktikum" des Handwerks Jugendlichen die Möglichkeit, aufregende Arbeitsplätze selbst zu erleben. In der ersten Praktikums-Runde im Herbst können die Gewinner der Auslosung Erfahrungen bei einer Fernsehproduktion sowie auf der Rennstrecke sammeln. Das Handwerk ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen der TV-Serie „Unter Uns" und gibt einem Jugendlichen die Chance, bei McLaren Frankfurt am Nürburgring die Motoren zum Röhren zu bringen. Die Praktikanten schauen erfahrenen Handwerkern über die Schulter und sind dabei, wenn alles für den Dreh oder das nächste Rennen vorbereitet wird.

+ JETZT BEWERBEN +

Die Bewerbung zum „Entdecker-Praktikum" ist unter **www.entdecker-praktikum.de** möglich. Die ersten beiden Praktika finden in den Herbstferien 2013 statt.

ENTDECKER PRAKTIKUM

+ + +

Mehr Filme

und interessante Menschen aus dem Handwerk auf www.handwerk.de

+ + +

MIT ABI INS HANDWERK

Abi im Kopf. Handwerk im Blick.

Das Handwerk bietet viele Chancen. Getreu dem Motto „Handwerk bringt dich überall hin", öffnet eine handwerkliche Ausbildung die Türen zu einer großen Karriere: Meister, Auslandsaufenthalte, Führungsaufgaben und Selbstständigkeit, dazu Spaß am Beruf und ein monatliches Gehalt von Anfang an. Das alles sind für Schüler, die gerade ihr Abitur gemacht haben, überzeugende Argumente. handfest zeigt, welche Möglichkeiten und Zukunftschancen es für Abiturienten im Handwerk gibt.

Erst mal eine Lehre und dann den Meister? Oder neben der Ausbildung studieren? Egal, ob man von der Schulbank direkt in den Hörsaal wechseln möchte oder lieber erst einmal an der Werkbank arbeitet und an der frischen Luft den Kopf vom Schulstoff frei macht, Abiturienten, die im Handwerk Karriere machen wollen, haben die Qual der Wahl – und können eigentlich nur richtig liegen.

Das duale Studium: Beruf und Hochschule in einem

Studieren geht auch im Handwerk. Das duale Studium verbindet die Berufsausbildung mit einem Studium an einer FH oder Universität. Das fordert einen, aber es lohnt sich auch. Nicht nur, dass man während des Studiums finanziell abgesichert ist, Absolventen sogenannter dualer Studiengänge werden von Betrieben und Unternehmen hoch geschätzt und haben ausgezeichnete Zukunftschancen, da sie sowohl Berufserfahrung wie auch eine akademische Ausbildung besitzen.

Solche ausbildungsintegrierenden dualen Studiengänge dauern meist 4 Jahre, in denen neben einem Bachelor-Abschluss auch eine Ausbildung mit HWK-Abschluss gemacht wird. Zugangsvoraussetzung ist die allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife sowie meistens ein Ausbildungsvertrag zwischen einem Unternehmen und dem Studenten. Während des Studiums wird die Ausbildung dann tage- oder blockweise im Unternehmen absolviert. Der Berufsschulunterricht wird dabei gestrafft und teilweise von der Hochschule übernommen.

Wer sich erst einmal voll auf die Ausbildung konzentrieren will, für den gibt es auch sogenannte berufsbegleitende Studiengänge. Bei diesen wird das Studium nach der Lehre oder noch später mit einer Vollzeit- oder Teilzeittätigkeit im Handwerk kombiniert.

Triales Studium: Geselle, Bachelor, Meister

Es gibt auch sogenannte triale Studiengänge, bei denen neben Gesellenbrief und Bachelor auch der Meisterbrief erworben wird. Eine solche Dreifach-Ausbildung bietet zum Beispiel die Handwerkskammer zu Köln in 19 Handwerksberufen an.

Qualifikationen während der Ausbildung

Schon während der Ausbildung bietet das Handwerk Abiturienten viele weitere Möglichkeiten, die sie schnell nach vorne bringen.

Betriebsassistent/in im Handwerk: Wer nicht nur praktisch arbeiten möchte, sondern sich auch für die geschäftlichen Abläufe im Hintergrund interessiert, der kann sich zum „Betriebsassistenten im Handwerk"

Foto: Carolina K Smith MD – fotolia.de

fortbilden. Parallel zur Ausbildung lernt man in Zusatzkursen z. B. Wirtschaftsenglisch und betriebswirtschaftliche Kenntnisse.

Europaassistent/in im Handwerk: Mit der Zusatzqualifikation „Europaassistent/in (HWK)“ werden schon während der Ausbildung internationale Kompetenzen aufgebaut. Man wird in Englisch und in einer zusätzlichen Fremdsprache fit gemacht, absolviert während der Ausbildung ein mehrwöchiges Auslandspraktikum, lernt Europäisches Waren- und Wirtschaftsrecht und erhält ein interkulturelles Training.

Assistent/in für Energie und Ressourcen im Handwerk: Gute Auszubildende ab dem ersten Lehrjahr können die Zusatzqualifikation „Assistent/in für Energie und Ressourcen im Handwerk“ erlangen. Ausbildungsbegleitend lernt man alles über wirkungsvolle Energieeinsparung, erhält einen zusätzlichen Abschluss und weiß, wo sich mit wenigen Handgriffen wertvolle Energie einsparen lässt.

Qualifikationen nach der Ausbildung

Nirgendwo kann man schneller Karriere machen als im Handwerk. Nach der Ausbildung bieten sich jungen Gesellen vielfältige Zukunftschancen und viele weitere Möglichkeiten, Neues zu lernen und etwas für den Lebenslauf zu tun.

Meister/in: Wer auf seine Lehre noch einen drauf setzt und den Meister macht, dem stehen alle Türen offen. Der Meisterbrief ist ein Gütesiegel für Können und eine glänzende Zukunftsoption. Meisterinnen und Meister sind nicht nur fachlich top in ihrem Beruf, sie lernen auch Betriebswirtschaft, Buchführung und Recht sowie Berufs- und Arbeitspädagogik. Das zahlt sich aus. Meister können in Führungspostionen aufrücken oder sich selbstständig machen – und das übrigens nachgewiesenermaßen erfolgreicher als ohne Meistertitel. Außerdem dürfen sie ausbilden und übernehmen so Verantwortung für junge Menschen.

Um den Meisterbrief zu erhalten, muss man die vier Teile der Meisterprüfung bestehen. Vorbereiten kann man sich dafür in Meisterschulen. Diese Ausbildung zum Meister kann in Vollzeit oder auch berufsbegleitend absolviert werden und wird unter anderem mit dem sogenanntem „Meister-BAföG“ oder durch zahlreiche Stipendien gefördert.

Betriebswirt/in im Handwerk: Wer bereits den Meisterbrief in der Tasche hat, der kann sich zum Betriebswirt im Handwerk weiterbilden. In dieser Zusatzausbildung werden Kenntnisse der Betriebswirtschafts- und Volkswirtschaftslehre sowie die Fachbereiche Recht und Personalführung vermittelt – und damit die besten Voraussetzungen, um sich selbstständig zu machen oder in Führungspositionen zu wechseln.

Fachkaufmann/frau Handwerkswirtschaft: Betriebswirtschaftslehre, betriebliches Rechnungswesen, Arbeits-, Handwerks- und Vertragsrecht stehen auf dem Stundenplan dieser Fortbildung. Macht man später den Meister, kann man sie als einen Teil der Meisterprüfung anrechnen lassen.

Gestalter/in im Handwerk: Zu kreativen Höchstleistungen befähigt die Weiterbildung zum/zur Gestalter/in im Handwerk. An Gestaltungsakademien oder in Bildungszentren des Handwerks lernt man Zeichnen, darstellende Techniken, Grundlagen der Gestaltung, farbiges Gestalten sowie Kunst und Kulturgeschichte. Die Weiterbildung dauert in Vollzeit 8 Monate bis 2 Jahre und in Teilzeit ungefähr 2 Jahre.

Restaurator/in im Handwerk: Egal ob alte Bauwerke, Möbel, Schmuck, Skulpturen oder andere Kunst- und Kulturgüter wieder in ihren originalgetreuen Zustand versetzt oder Denkmäler vor Umwelteinflüssen geschützt werden müssen – Restauratoren im Handwerk sorgen für Glanz. Die Weiterbildung kann in verschiedenen Berufen abgelegt werden.

Auch noch gut zu wissen ...

Ausbildungszeitverkürzung: Ganz abgesehen davon, dass die Ausbildungszeit bei guten Leistungen verkürzt werden kann, haben Auszubildende mit (Fach-)Hochschulreife von Beginn an die Möglichkeit, ihre Ausbildung um 12 Monate zu verkürzen.

Kein Abitur? Kein Problem!
Auch Schüler ohne Abitur haben im Handwerk alle Chancen. Selbst Studieren ist möglich, denn der Meisterbrief ist auch eine Hochschulzugangsberechtigung. Wer also erst einmal einen richtigen Beruf lernen möchte und arbeiten will, der kann später immer noch an der Uni büffeln. Oder wie es Handwerkspräsident Otto Kentzler ausdrückt: „Mach erst mal was Sinnvolles. Studieren kannst du immer noch“.

Mehr Infos:

abins handwerk

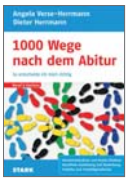
handfest Sonderausgabe „Abi"

Abi im Kopf und das Handwerk im Blick? Mehr Möglichkeiten und Karrierewege findet man in der Abi-Sonderausgabe von handfest. Das Heft und viele weiteren Infos gibt es auf:

+ + + handfest-online.de

Wissenswertes und Ansprechpartner zum dualen Studium sowie Weiterbildungs- und Fördermöglichkeiten im Handwerk gibt es auch hier:

www.duales-studium.de // www.handwerkskammer.de // www.zdh.de // www.meister-bafoeg.info // www.begabtenfoerderung.de // www.triales-studium.de



„1000 Wege nach dem Abitur“

Welche Möglichkeiten habe ich nach meinem Schulabschluss? Studium oder vielleicht doch besser eine Ausbildung? Das Buch hilft bei der vielleicht schwierigsten Entscheidung im Leben und gibt wichtige Hinweise für die optimale Planung der beruflichen Zukunft.

„Crashkurs Bewerbung für Azubis“

In diesem Ratgeber lernen angehende Azubis alles Wichtige rund um die Bewerbung. Die Autoren zeigen, wie man das „Projekt Bewerbung“ angeht und erfolgreich umsetzt, damit man den begehrten Ausbildungsplatz bekommt, der wirklich zu einem passt.

„Testtraining für Ausbildungsplatzsuchende“

Nicht nur gute Schulnoten oder tolle Bewerbungsunterlagen garantieren den Wunschausbildungsplatz, entscheidend ist die persönliche Begegnung. Die Autoren zeigen, wie Bewerber durch gezielte Vorbereitung und Training alles bewältigen können.

www.stark-verlag.de

+ Verlosung +

handfest verlost jedes dieser Bücher 3 mal. Um zu gewinnen, schicke eine Mail mit deiner Adresse und deinem Wunschtitel an **info@handfest-online.de.**

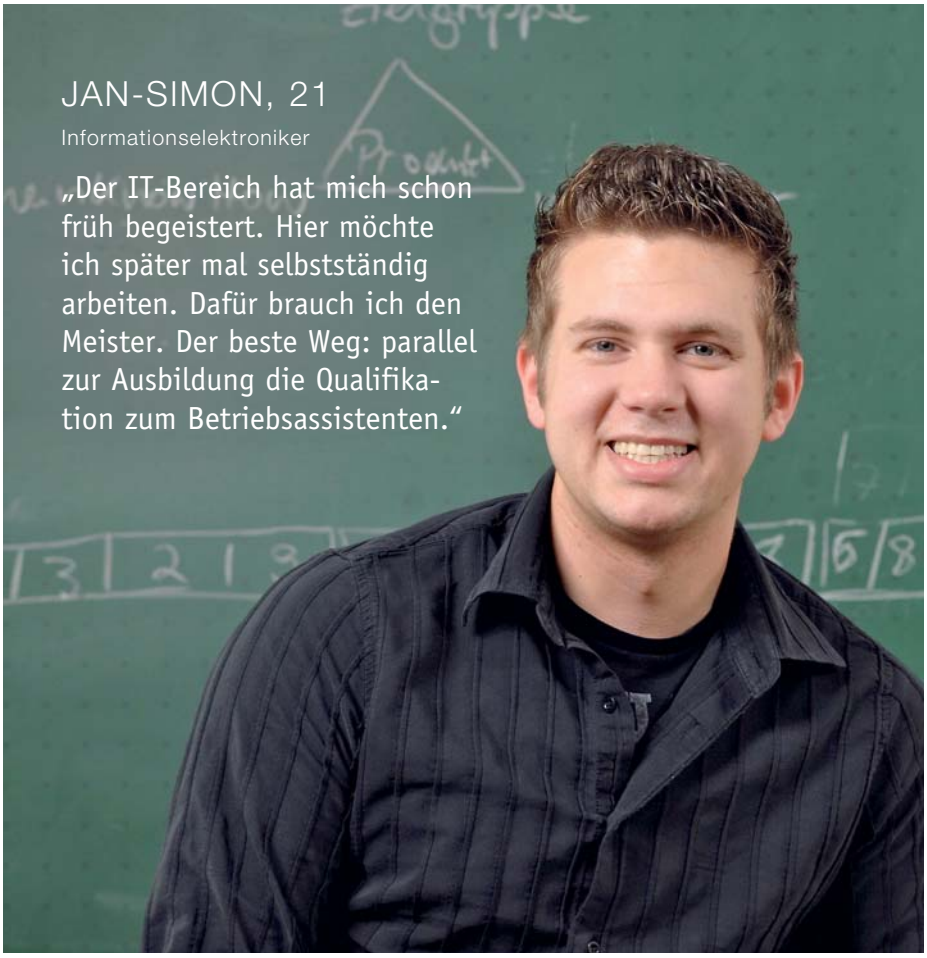
MIT ABI INS HANDWERK

Ein paar Beispiele ...

LAURA, 22

hat nach dem Abi eine Ausbildung zur Maßschneiderin in der Fachrichtung ‚Damen' gemacht.

„Ich möchte bezahlbare Mode entwickeln, die gleichzeitig sozial fair und umweltgerecht produziert wird."



JAN-SIMON, 21

Informationselektroniker

„Der IT-Bereich hat mich schon früh begeistert. Hier möchte ich später mal selbstständig arbeiten. Dafür brauch ich den Meister. Der beste Weg: parallel zur Ausbildung die Qualifikation zum Betriebsassistenten."

LEA, 24

Friseurin, hat mit 19 die Abi-, mit 21 die Gesellen- und mit 22 die Meisterprüfung bestanden.

„Ich möchte irgendwann das weiterführen, was meine Familie aufgebaut hat."

HANS-GEORG, 27

Kfz-Mechatroniker und Kfz-Technikermeister

„Abi oder nicht, als Kfz-Mechatroniker fängt jeder bei Null an. Los geht´s mit Handlangerarbeiten, dann kommen die ersten kleineren und schließlich die größeren Reparaturjobs. Man wächst hinein und gleichzeitig wachsen die Herausforderungen und der eigene Anspruch."

LISA-JOHANNA, 22

hat sich nach dem Abi für die Ausbildung zur Goldschmiedin entschieden.

„Nach dem Abi wollte ich unbedingt was Praktisches machen. Ich wollte sehen, dass man was geschaffen hat."

LINA, 20

Malerin und Lackiererin, hat mit der Zusatzausbildung zur Betriebsassistentin im Handwerk ihre Zukunftschancen verbessert.

„Die Anforderungen sind hoch, genau wie meine Erwartungen."

IMPRESSUM

Herausgeber: Deutscher Handwerkskammertag, Mohrenstr. 20/21, 10117 Berlin **Redaktion:** Westdeutscher Handwerkskammertag, Sternwartstr. 27-29, 40223 Düsseldorf, Reiner Nolten (V.i.S.d.P.) **Realisation:** ZWH – Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e.V., Sternwartstraße 27-29, 40223 Düsseldorf **Chefredakteur:** Rolf Göbels **Mitarbeit:** Felix Kösterke, Julia Behne, Melanie Dorda, dopé, Carsten Haack, Gerd Kistenfeger, Gwendolyn Paul, Ute Schmitt **Anzeigen & Vertrieb:** for mat medienagentur + verlag gmbh, Telefon 0211/55 80 255, info@for-mat.de **Gestaltung und Lithografie:** Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e.V., Moana Brunow **Druck:** Druckhaus Humburg, Bremen **Auflage:** 36.650 **Abonnement:** Bezugsabo 14,75 Euro p. a., Erscheinung: sechsmal jährlich **Papier:** Recyclingpapier

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für eingesandte Materialien kann keine Gewähr übernommen werden. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung der Redaktion.

handfest wurde in Nordrhein-Westfalen ermöglicht mit Mitteln:

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
NRW.

HANDWERKER MACHEN THEATER

+ + + handfest HINTER DEN KULISSEN

Wenn sich am Theater der Vorhang hebt, beginnt das Stück. Die Arbeit hat aber schon viel früher angefangen. Und sie hört auch während der Aufführung und mit dem Beifall des Publikums nicht auf. Zumindest nicht für die, die nicht im Rampenlicht stehen, sondern hinter der Bühne alles für den schönen Schein tun. Die Schneider, Tischler, Schlosser, Schuhmacher, Maler und Maskenbildner, die Theater erst ermöglichen, indem sie die Kulissen bauen, Requisiten machen oder die Schauspieler ausstaffieren und herrichten. handfest hat diese Menschen am Schauspielhaus in Düsseldorf besucht und ihnen bei der Arbeit über die Schulter geschaut.

Text und Bild: Felix Kösterke

Wer ans Theater denkt, der denkt vor allem an die Bühne. Auf ein paar Quadratmetern spielen sich die größten Dramen und die lustigsten Verwirrungen ab. Große Kunst ist das, die aber nur deshalb möglich ist, weil hinter den Kulissen auf mehreren Tausend Quadratmetern große Kunstfertigkeit an den Tag gelegt wird. Allein am Düsseldorfer Schauspielhaus arbeiten fast 350 Menschen daran, Theater zu machen. Die meisten davon hinter der Bühne in kleinen und großen Werkstätten, denn neben den Regisseuren, Dramaturgen, Choreografen oder Bühnentechnikern sind auch rund 30 Handwerksberufe am Schauspielhaus vertreten. Sie sorgen dafür, dass eine Theatervorstellung den Vorstellungen der künstlerischen Leitung entspricht.

„Wir sind die Möglichmacher“

„Wir sind die Möglichmacher“, sagt Heike Wirtz, Leiterin der Abteilung Maskenbildner am Schauspielhaus. Regisseure und Dramaturgen geben vor, wie ein Schauspieler aussehen soll, das Team von Heike Wirtz setzt es um. Die Maskenbildner sind für die Frisuren und die Gesichter der Schauspieler zuständig und können aus einem Mann eine Frau und aus einem 20-Jährigen einen alten Opa machen.

Möglich ist fast alles, das wird deutlich, wenn man sich im Reich der Maskenbildner umschaut. Im Kühlschrank neben der Schminke steht Kunstblut, in den Regalen liegen Gesichtsmasken, an den Wänden pinnen Entwürfe aus allen Epochen und in hohen Schränken hängen weit über 1000 Perücken, die im Laufe der Jahre am Düsseldorfer Schauspielhaus erstellt wurden. Zwei bis vier Wochen arbeitet ein Maskenbildner an einer solchen Perücke. Tagsüber, denn am Abend fängt der Stress für die Maskenbildner erst richtig an.

„Wer sich aufs Theater einlässt, bekommt keinen klassischen 9-bis-17-Uhr-Job“

Die Schauspieler müssen geschminkt und für die Vorstellung vorbereitet werden und auch während der Aufführung haben die Maskenbildner hinter den Kulissen alle Hände voll zu tun. Oftmals bleibt weniger als eine Minute Zeit, um einen Schauspieler während des Stückes umzuschminken, Perücken zu wechseln oder Wunden anzubringen.

„Wer in diesem Job arbeiten will, muss sich vorher überlegen, auf was er sich einlässt“, betont Heike Wirtz. Die Aufführungen finden am Abend und am Wochenende statt, den klassischen 9-bis-17-Uhr-Job gibt es am Theater nicht. „Bin ich bereit für das Freizeitver-

+ Neue Serie +

Hinter den Kulissen eines Theaters, im Backstage-Bereich eines Konzertes, in den Katakomben eines Stadions oder in der Boxengasse einer Rennstrecke – überall dort arbeiten Handwerkerinnen und Handwerker daran, dass große Ereignisse möglich sind und reibungslos über die Bühne gehen. handfest stellt in einer neuen Serie diese Menschen vor. Wir zeigen, was sie antreibt, was sie machen, wie sie ins große Ganze eingebunden sind und fragen sie, warum sie den besten Job der Welt haben.

gnügen anderer Menschen zu arbeiten“, das sei die Frage, die man sich stellen muss. Beantwortet man sie mit ja, gibt es kaum einen spannenderen Job, so Heike Wirtz.

Seit 20 Jahren arbeitet die ausgebildete Maskenbildnerin am Düsseldorfer Schauspielhaus. Davor hat sie alle Facetten ihres Berufs ausprobiert: Oper, Film und Fernsehen, Werbung, sogar Braut-Make-Up. Angefangen hat sie mit der Ausbildung zur Friseurin, erzählt die 50-Jährige. Dieser Beruf ist ihrer Meinung nach eine Grundvoraussetzung, um als Maskenbildner zu arbeiten. Egal, ob Haare schneiden, färben oder Strähnchen und Dauerwellen – alles was ein Friseur kann, muss ein Maskenbildner auch können.

Große Handwerkskunst ist gefragt

Zum richtigen Styling gehören aber nicht nur die Frisur, sondern auch die Klamotten. Das gilt im richtigen Leben wie auch am Theater. An die 30 Frauen und Männer arbeiten in der Schneiderei an neuen Kostümen, die auch manchmal ganz schön alt und wie aus einem anderen Jahrhundert aussehen sollen. Da ist große Handwerkskunst gefragt, betont Eva-Maria Gnatzy, die Direktorin der Abteilung Kostüm- und Maskenwesen. Wer als Schneider am Theater arbeiten möchte, der muss alle Facetten seines Berufs beherrschen.

„Die letzten Tage vor der Premiere sind nervenzerfetzend“

Zusammen mit den Gewandmeistern werden die Kostüme geplant und Schnittführung und Material bestimmt, dann setzen die Schneider die Entwürfe um. Fertig sein muss alles zu den Endproben. Wenn der Regisseur dann seine Meinung ändert, sitzen die Schneider manchmal bis tief in die Nacht an den Kleidern und ändern auch. „Richtig nervenzerfetzend sind die letzten Tage vor einer Premiere oft“, erzählt Eva-Maria Gnatzy, die selbst mal Sport und Germanistik studiert hat, bevor sie eine Schneiderlehre und den Meister machte, da sie lieber einen praktischen Beruf ausüben wollte.

Ein Traumjob für Tüftler

Während im Schauspielhaus eher die feinen Handwerke zuhause sind, werden ein paar hundert Meter weiter die richtig dicken Bretter gebohrt. Vor wenigen Jahren hat das Schauspielhaus neben dem Düsseldorfer Hauptbahnhof in einem ehemaligen Gebäude der Post seine Werkstätten eingerichtet. Lange Gänge führen durch das Gebäude, auf denen man auch schon mal von einem Mitarbeiter mit dem Fahrrad überholt wird. Untergebracht sind dort neben den Maler-, Metallbau-

Im Kühlschrank neben der Schminke steht das Kunstblut

„Die meisten Sachen, die wir machen, sieht das Publikum nicht – sie werden verkleidet“

und Holzwerkstätten auch zwei Probebühnen, auf denen die Original-Kulissen aufgestellt werden können.

Bevor es so weit ist, müssen die aber erst einmal gebaut werden. Dafür sind Manuela Ringfort und ihre Kollegen aus der Schreinerei-Abteilung zuständig. Gerade arbeitet die 49-jährige Tischlerin zusammen mit ihrem 23-jährigen Teampartner Florian Kesseler an Teilen, die später einmal zur Kulisse des Stückes „Jalta“ gehören. Wie diese aussieht, bleibt allerdings ein Geheimnis. Mit diesem Stück eröffnet das Schauspielhaus die nächste Saison, Details zur Produktion sind noch Verschlusssache.

Aber um die Aufführung soll es ja auch gar nicht gehen, sondern um die Menschen, die sie möglich machen. Seit 25 Jahren arbeitet Manuela Ringfort im Schauspielhaus als Tischlerin, langweilig scheint ihr der Job nie geworden zu sein. Statt immer das Gleiche zu bauen, wissen Ringfort und ihre Kollegen nie, was bei der nächsten Inszenierung auf sie zukommt. „Einmal mussten wir für ein Kinderstück die Brücke eines Schiffes nachbauen“, erzählt sie. Es ist dieser Abwechslungsreichtum, der ihr an der Arbeit am Theater so gefällt, und dass man seine eigenen Ideen einbringen kann und bei der Umsetzung der Vorgaben auch mal tüfteln muss.

Noch kürzer bringt es ihr junger Kollege Florian Kesseler auf den Punkt: „Ein Traumjob“. Schon während seines Fachabiturs in Holztechnik hatte er während eines Praktikums in die Theater-Schreinerei geschnuppert. Als sich die Chance bot, dort seine in einem Messebaubetrieb begonnene Ausbildung zu beenden, griff er zu. 2011 war er fertig und wurde übernommen, einen besseren Job als seinen kann er sich kaum vorstellen. Immer wieder ist er beeindruckt, was an einer Theateraufführung alles dranhängt und wie hinter den Kulissen ein Rädchen ins andere greift.

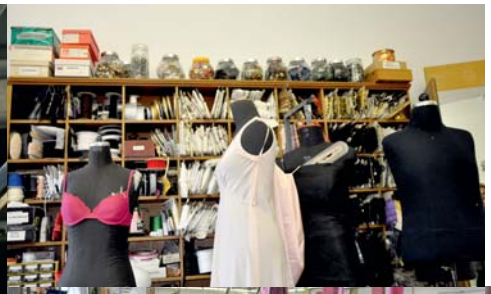
Bei den Schlossern fliegen die Funken

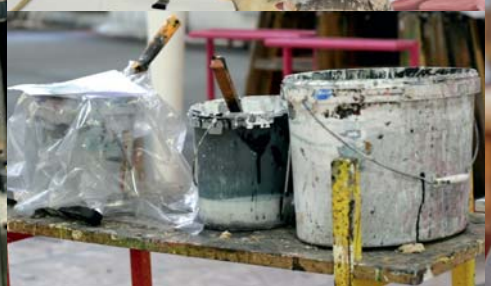
Mit Rädchen, die in andere Rädchen greifen, kennt sich auch Dirk Holste aus. Der 44-jährige Maschinenschlosser arbeitet gleich nebenan in der Schlosserei des Theaters. Dort ist es meistens laut und manchmal fliegen auch die Funken. Heute nimmt er sich aber die Zeit, um ein bisschen von seinem Beruf zu erzählen. Er zeigt Bilder von alten Projekten und gerät dabei ins Schwärmen. Von einem Baum aus Metall, der am Ende mit echter Rinde verkleidet werden musste, von einem Gepäckband, wie es normalerweise auf Flughäfen zum Einsatz kommt, von einer Yacht, die nach den Vorgaben eines richtigen Yachtbaubetriebs gebaut wurde. Und er erzählt davon, wie sie einen kleinen Motor für ein künstliches Pferd entwickelt haben, der dafür sorgt, dass sich der Brustkorb des Pferde auf- und ab bewegt, ganz so als würde es atmen.

Sechs Metallbauer und ein Auszubildender arbeiten in der Werkstatt und neben diesen Spezialanfertigungen stellen sie vor allem Unterkonstruktionen für die Kulissen oder spezielle Kleinteile her. „Die meisten Sachen, die wir hier machen, sieht das Publikum nicht, da sie mit irgendwas verkleidet werden“, so Dirk Holste.

Für die Augen des Publikums hingegen sichtbar ist jeder Pinselstrich von Julia Gehle. Die 22-Jährige absolviert am Schauspielhaus eine Ausbildung zur Theatermalerin und lernt und übt gerade für ihre Abschlussprüfung. Sie ist eine von insgesamt vier Auszubildenden im Malersaal des Theaters, jeweils zwei lernen Theatermalerei und Theaterplastik. Für die Ausbildung hat sie sich entschieden, weil sie gerne einen kreativen Beruf ausüben und ihre „künstlerische Ader“ ausleben will.

Dass sie das hier kann, sieht man auf den ersten Blick. In der großen Halle stehen über-





all kleine und große Farbtöpfe, an den Wänden hängen Bilder von vergangenen Aufführungen, mal klassisch, mal modern, in jeder Ecke wird gearbeitet oder es trocknet Farbe. „Wir malen Kulissen, Bühnenbilder, lackieren Möbel und imitieren mit Farbe die verschiedensten Materialien", erzählt Katja Markel, die stellvertretende Leiterin der Abteilung Malersaal und Theaterplastik. Vor allem die Bühnenbilder sind ganz großes Kino: Bis zu 20 Meter lang sind sie und werden Raster für Raster von der Vorlage übertragen.

„Ich wollte einen kreativen Beruf. Im Malersaal kann ich meine künstlerische Ader ausleben"

Bunt, sportlich, elegant oder hochhackig – im Schuhfundus gibt's alles

Abseits der großen Hallen der Tischler, Metallbauer und Maler hat auch Radosav Arnautović sein kleines Reich – die Schuhmacherwerkstatt. Das Düsseldorfer Schauspielhaus ist eines der wenigen Häuser in Deutschland, die noch einen Schuhmacher beschäftigen. In seiner sympathisch-chaotischen Werkstatt hat er die Fußabdrücke zahlreicher Schauspieler herum liegen, denn nach diesen Holzmodellen wurden früher die Schuhe gefertigt. Und in seinem Kopf hat er unzählige Geschichten, und, wenn man ihm so zuhört, vielleicht sogar eine zu jedem einzelnen Paar Schuhe, das im Fundus liegt. Mehrere tausend sind es, egal ob edle Lederschuhe, Pumps oder furchterregend hohe Plateauschuhe. Sogar ein paar Saurierfüße stehen im Regal.

Beifall bekommen die anderen, verdient haben ihn alle

Ob nun beim Schuhmacher, in der Tischlerei, bei den Metallbauern oder bei den Maskenbildnern: Wenn die Reise durch die Gänge, Werkstätten und Hallen am Schauspielhaus eines gezeigt hat, dann, dass dort überall „Möglichmacher" am Werk sind. Heike Wirtz, Manuela Ringfort, Florian Kesseler, Eva-Maria Gnatzy, Julia Gehle, Katja Markel, Radosav Arnautović und viele, viele andere, sorgen dafür, dass die Bretter, die die Welt bedeuten, so aussehen, wie sich der Regisseur diese Welt vorstellt. Mal unsichtbar, mal sichtbar für das Publikum, aber immer als Teil vom großen Ganzen arbeiten die Handwerkerinnen und Handwerker dafür, dass die Schauspieler in der passenden Kulissen, im richtigen Outfit und mit realistischen Requisiten glänzen können. Den Beifall mögen dann am Ende die anderen bekommen, verdient haben ihn alle.

+ Verlosung +

Lust auf Theater bekommen? Zusammen mit dem Schauspielhaus verlost handfest 3 x 2 Karten für das Stück „Kasimir und Karoline" am 13. Juli um 19.30 Uhr im Großen Haus. Sendet dazu eine E-Mail mit dem Betreff „Kasimir und Karoline" an

info@duesseldorfer-schauspielhaus.de.

Die schnellsten drei Teilnehmer gewinnen!

Foto: Sebastian Hoppe

Düsseldorfer Schauspielhaus

Die Geschichte des Düsseldorfer Schauspielhauses lässt sich bis ins 18. Jahrhundert zurückverfolgen +++ von 1947 bis 1955 war der berühmte Schauspieler Gustaf Gründgens Generalintendant in Düsseldorf +++ das aktuelle Theater wurde zwischen 1965 und 1969 gebaut und am 16. Januar 1970 mit dem Stück Dantons Tod eingeweiht +++ das alte Haus war 1943 bei einem Luftangriff fast völlig zerstört und nicht wiederaufgebaut worden +++ in den großen Saal passen 1050 Zuschauer rein +++ die kleine Bühne bietet Platz für bis zu 309 Zuschauer +++ seit 2008 besitzt das Schauspielhaus weitere Räumlichkeiten in der Nähe des Düsseldorfer Hauptbahnhofs +++ dort befinden sich auf 13.939 Quadratmetern unter anderem Schlosserei, Malersaal, Kulissenlager, Kostümfundus sowie Probebühnen +++ zum Schauspielhaus gehört auch ein Kinder- und Jugendtheater +++ das Düsseldorfer Schauspielhaus ist eines der Motive für den Desktop-Hintergrund von Microsoft Windows 7 +++

Weitere Infos: **www.duesseldorfer-schauspielhaus.de**

Berufe

Tischler/in und Schreiner/in: Dieser Beruf hat eine lange Tradition, weswegen es in Deutschland noch immer die beiden Berufsbezeichnungen „Tischler“ und „Schreiner“ gibt. Die offizielle Bezeichnung lautet „Tischler/Tischlerin“. Tischler fertigen Möbel, Bauprodukte wie Fenster, Türen oder Treppen und vieles mehr. Alles eben, was man aus Holz herstellen kann. Eine Lehre zum Tischler dauert in der Regel drei Jahre. **+ + + www.tischler-schreiner.de**

Metallbauer/in: Wenn früher von Schlossern die Rede war, sind heute Metallbauer gemeint. So heißt der Beruf nämlich inzwischen offiziell. Den Metallbauer gibt es in den Fachrichtungen Konstruktionstechnik (Bauschlosser), Nutzfahrzeugbau (Kfz-Schlosser) und Metallgestaltung (Kunstschmied/Kunstschlosser). Metallbauer/innen sind Fachleute für die Herstellung von Metallkonstruktionen – egal ob Fenster, Türen, Treppen, Geländer, Gitter, geschweißte Stahlkonstruktionen, LKW-Aufbauten und Anhänger oder kunstvolle Metall-Arbeiten. Zahlreiche technische Innovationen machen mittlerweile die pure Muskelkraft unnötig und sorgen dafür, dass verstärkt Köpfchen gefragt ist. Auch deswegen starten immer öfter junge Frauen ihre Zukunft bei den Metallbauern. Die Ausbildung dauert 3 ½ Jahre. **+ + + www.metallhandwerk.de**

Maskenbildner/in: Maskenbildner sorgen dafür, dass die Darsteller in Theater, Musical, Film und Fernsehen so aussehen, wie es die Rolle erfordert: egal ob alt oder jung, schön oder hässlich. Neben dem Schminken und Stylen der Darsteller gehört auch das Erstellen von Perücken, Haarteilen, Bärten, Tiermasken oder Spezial-Effekten wie Wunden zum Berufsprofil. Die Ausbildung zum Maskenbildner dauert drei Jahre. **+ + + www.bundesvereinigung-maskenbild.de**

Maßschneider/in: Maßschneider fertigen individuelle Bekleidungsstücke statt Klamotten von der Stange und gestalten Kleidung nach Wunsch und Figur des Kunden – je nach Schwerpunkt für Damen oder Herren. Dabei müssen sie sowohl hochmodern wie auch traditionell, in erster Linie jedoch individuell arbeiten – eben maßschneidern. Arbeiten kann man in Maß- oder Änderungsschneidereien, aber auch bei Modelabels oder Kostümabteilungen von Theater, Film und Fernsehen. Die Ausbildung dauert drei Jahre. Nach zwei Jahren ist man bereits Änderungsschneider. **+ + + www.bundesverband-massschneider.de**

Schuhmacher/in: Genaues Maß nehmen, ein Modell erstellen, den Leisten und die Schnittmuster anfertigen, Schaft und Innenfutter vorbereiten, alles vernähen, anpassen, verkleben und bei Bedarf korrigieren, reparieren und ausbessern – das sind nur einige Aufgaben des Schuhmachers. Hinzu kommen fußgerechte Arbeiten an Konfektionsschuhen, Kundenberatung sowie wertvolle Tipps zur professionellen Pflege. Die Ausbildung dauert drei Jahre. **+ + + www.schuhmacherhandwerk.de**

Bühnenmaler/in und Bühnenplastiker/in: Kaum ein Theater oder Film- und Fernsehstudio kommt ohne Bühnenmaler und -plastiker aus. Sie bauen, malen oder modellieren und verwenden dafür Holz, Metall, Gips, Kunststoff und kiloweise Farbe. In Absprache mit der Regie und den Bühnenbildnern setzen sie Entwürfe maßstabsgetreu um und fertigen bei Bedarf auch Kopien von zeitgenössischen und historischen Kunstwerken. Dabei ist sowohl handwerkliches Geschick als auch künstlerisches Verständnis notwendig. Die Ausbildung dauert drei Jahre. **+ + + www.dthg.de + + +** Auch gut und ähnlich ist die Ausbildung zum/zur Maler/in und Lackierer/in. **+ + + www.farbe.de**

Berufe am Theater: Neben diesen, gibt es noch viele weitere Berufe am Theater. Welche das sind und welche Schwerpunkte dabei zum Beispiel in den handwerklichen Berufen erwartet werden, Infos darüber gibt es beim Deutschen Bühnenverein, der auf seiner Internetseite alle Theaterberufe sowie Ausbildungsmöglichkeiten vorstellt. **+ + + www.buehnenverein.de**

TOBIAS TRIFFT GHANA

Gemeinsam mit Maurer Michael (20) und Zimmerer Florian (20) ist Tobias (25) für drei Monate nach Ghana gereist. Der Auftrag: Baut einen Kindergarten und bringt jungen Ghanaern die Grundlagen eures Handwerks bei. Und das taten sie. Dass sie dabei sehr viel mehr zurück bekamen, als sie eigentlich geben konnten, war so nicht geplant. Und zum krönenden Abschluss gab's obendrauf das Zertifikat „Junger Handwerker in der Entwicklungszusammenarbeit".

Vorher Freude und nachher Begeisterung

„Mein Chef, Josef Scharlau, kam Mitte letzten Jahres mit der Ghana-Idee auf mich zu. Zuerst war ich überrascht, dann skeptisch und zum Schluss nur noch positiv gespannt auf das, was mich erwartet. Im Nachhinein kann ich sagen, es war groß und ich bin mehr als nur begeistert. Ich bin stolz und dankbar zugleich. Stolz darauf, dass ich mit meinem Können das Kindergartenprojekt unterstützt habe und dankbar dafür, in Afrika neue Freunde gefunden zu haben. Zudem durfte ich die Erfahrung machen, dass man selbst mit fast nichts glücklich und unbeschwert leben kann. In Ghana zählt der Mensch sehr viel mehr als das, was er hat. Man nimmt die Dinge wie sie sind und nicht, wie man sie gerne hätte."

„Die Menschen sind offen und ehrlich. Man geht aufeinander zu und lächelt, man freut sich – auch ohne Grund. Ghana ist Leben. Schön."

Der Auftrag

„Beim Bau des Kindergartens in der Nähe der Stadt Tamale, das Dorf heißt Tantuani, mussten wir uns erst einmal an die Verhältnisse in Ghana gewöhnen. Die Menschen dort müssen aus wenig viel machen. Man arbeitet mit dem, was einem zur Verfügung steht. Keiner ruiniert sich die Nerven mit Sachen, die man ohnehin nicht ändern kann. Improvisation ist das Lebensmotto und die Geheimwaffe von Ghana. Gerade dafür war es wichtig, dass wir drei Handwerker aus Deutschland mit unserem Hang zum Perfektionismus und Organisationswahn eng mit unseren sieben Handwerker-Freunden aus Ghana zusammenarbeiteten. Sie haben uns gezeigt, wie die Dinge in Ghana laufen. Im Gegenzug konnten auch wir ihnen den ein oder anderen Trick beibringen. Alle hatten also was davon und irgendwie haben wir es gemeinsam geschafft, dass nach drei Monaten die in Tantuani dringend benötigten Kindergartenräume fertig waren. Von nun an können die jungen Mädchen, deren Pflicht es war, auf die Geschwister aufzupassen, die Schule besuchen und einen Beruf erlernen."

Die Verständigung

„Bevor unser Ghana-Projekt losging, hat uns Emmanuel – ein Ghanaer, der in Münster seinen Doktor in katholischer Theologie macht – in Landeskunde unterrichtet, unser Englisch aufgefrischt und uns einige Brocken der Landessprache Dagbani beigebracht. Zusätzlich wurden

+ + + Ghana-Projekt + + +

Die Ziele: Direkte und nachhaltige Entwicklungshilfe vor Ort leisten, Export beruflicher Ausbildung, Förderung internationaler Mobilität junger Handwerker/innen, Vermittlung interkultureller Kompetenzen, berufliche und sprachliche Fortbildung + + + **Verantwortlich:** Neben zahlreichen Unternehmen, Innungen und der Handwerkskammer Münster, die das Projekt unterstützen, ist es vor allem die Kreishandwerkerschaft Borken und Zimmerermeister Roger Hagemann, die gemeinsam den Erfolg sichern. In Ghana selbst kümmert sich BIBIR, eine karitative Einrichtung spanischen Ursprungs, um den Ablauf und steht als Ansprechpartner zur Verfügung.

wir in unseren ersten drei Wochen in Ghana von Roger Hagemann begleitet. Er ist Obermeister der Zimmerer-Innung in Borken und Initiator des Projekts. Er hat uns mit den Kollegen vor Ort zusammengebracht und dafür gesorgt, dass es überhaupt mal losgeht. Ohne seine Kontakte und seine Art, auf Menschen zuzugehen und sie für das Miteinander zu begeistern, wäre die Sache wohl kaum angelaufen. Nachdem Roger Hagemann weg war, waren wir auf uns gestellt. Mit gebrochenem Englisch, Wortfetzen Dagbani und viel, viel Gestik, Mimik und vor allem gutem Willen auf beiden Seiten, haben wir selbst komplizierte Zusammenhänge klären können. Erstaunlich, mit wie wenigen Worten man auskommt, vorausgesetzt man hat ein gemeinsames Ziel."

Besondere Momente

„Das ganze Projekt an sich war besonders. Nicht nur, weil wir drei als Pioniere unterwegs waren. Eine Situation gab es allerdings, die ich wohl niemals vergessen werde. Unsere Bekannte Karolin, die für ein soziales Jahr in Ghana ist, hat uns besucht und ist im Dunkeln in einen Abwassergraben gefallen. Noch bevor wir realisieren konnten, was gerade passiert war, sprang bereits ein fremder Ghanaer selbstvergessen hinterher und hat sie gerettet. Wer die Abwasserkanäle kennt, weiß, was das heißt. Sie sind tief, verseucht ... ohne Worte.

Eine ganz ähnliche Situation, die zeigt, wie selbstlos die Menschen in Ghana uns gegenüber waren, erlebten wir zum Abschied, als auf der Feier eine Ziege für uns geschlachtet wurde und wir das Kostbarste, gegrillte Hoden am Spieß, gereicht bekamen. Mit gestenreicher Dankbarkeit ist es uns dann aber gelungen, diese abzulehnen, ohne die Gastfreundschaft allzu sehr zu strapazieren."

„Wortfetzen Dagbani und viel, viel Gestik, Mimik und guter Wille auf beiden Seiten helfen bei der Verständigung."

Gesamteindruck

„Empfindlich sollte man nicht sein, wenn man das Herz des Landes erleben möchte. Und obwohl man nahezu alles irgendwie kaufen kann, ist alles eben nicht 100% so, wie wir es in Deutschland gewohnt sind. Die sanitären Anlagen sind sehr naturnah und beispielsweise das Obst ist echtes Obst und sieht nicht aus, als wäre es aus Plastik. Genau so ist es mit anderen Produkten. Das Verfallsdatum ist meist leicht überschritten, Schokolade ist häufig mehr flüssig als fest, die Klamotten sind Secondhand, die Straßen Pisten und das Leben findet nicht hinter'm Jägerzaun statt. Die Menschen sind offen und ehrlich. Man geht aufeinander zu und lächelt, man freut sich – auch ohne Grund. Ghana ist Leben. Schön."

Tipps

„Überempfindlich sollte man in Sachen Hygiene und Essen nicht sein. Und wer in der Trockenzeit fährt, den erwarten Durchschnittstemperaturen von knapp 40 Grad. Nichts für den schwachen Kreislauf also. Ein Rundum-Impfschutz ist ebenfalls empfehlenswert."

Im Element: Bei der Firma Scharlau ist Tobias für die Personalplanung und Arbeitsvorbereitung zuständig. Er sorgt dafür, dass die richtigen Materialien zum richtigen Zeitpunkt auf die richtigen Baustellen kommen. Ein Logistik-Profi, der Tobias.

Ausbildung bei Scharlau + + +

Die Firma bildet in den Berufen Maurer/in und Betonbauer/in aus. Wer sich interessiert, fängt mit einem Praktikum an, steigt dann – wenn's passt – in die Ausbildung ein, absolviert die Gesellen-, danach gegebenenfalls die Meisterprüfung und vor den nächsten Karriereschritten verabschiedet man sich für drei Monate nach Ghana. So jedenfalls ist's bei Tobias gelaufen. + + + Zur Firma: Die Scharlau Bauunternehmen GmbH & Co KG beschäftigt 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 7 in der Ausbildung. Gebaut werden Einfamilienhäuser und Gewerbeobjekte, alles mit hohem Anspruch und großer Tradition. 1929 hat Josef Scharlau Senior mit gerade mal 24 Jahren den Betrieb gegründet. Seitdem haben über 100 Lehrlinge ihr Handwerk in dem Familienbetrieb erlernt. + + + Wer mit einem Praktikum starten möchte: **info@scharlau-hochbau.de**

Baubesprechung: Tobias und Maurerkollege Michael

Tobias (25), Maurermeister, ist für drei Monate raus aus dem heimischen Stadtlohn im Münsterland und rein ins knapp 7.000 km entfernte Tamale in Ghana, Westafrika. Statt Eisbein mit Sauerkraut gab's Yam Yam Wurzeln und Erdnusssuppe mit Huhn. Lecker? „Meistens ja." Ein Erlebnis? „Auf jeden Fall." Eine Erkenntnis? „Gerne. Ohne Grund glücklich, auch das geht. Gelernt in Ghana."

Mit dem Freiwilligendienst ins Ausland

Der Freiwilligendienst im Ausland verbindet Abenteuer- und Reiselust mit der tatkräftigen Unterstützung anderer Menschen. Ein Erlebnis für einen selbst und eine Hilfe für andere.

Warum? Weil man Erfahrungen sammelt, weil sich der Blick ändert, weil es spannend ist und weil man ganz nebenbei etwas über sich selbst erfährt. Eine neue Sprache, fremde Menschen und Kulturen, Herausforderungen, die man meistert und an denen man wächst. Die Aufgaben sind vielfältig, für alle Talente ist was dabei. Das bestätigen vor allem die, die es gemacht haben.
Der Schritt ins Ausland erfordert aber immer auch Mut. Eine Menge Ungewissheit ist auch dabei. Falls jedoch echte Schwierigkeiten auftreten sollten oder es anfängt gefährlich zu werden, steht allen Freiwilligen ein erfahrenes Auslands-Team zur Seite.

Wie's geht? Entsendeorganisationen, die einen Freiwilligendienst im Ausland anbieten, gibt's einige. Beratungsmöglichkeiten: zum Beispiel Christina Wirth von IN VIA Köln (www.invia-koeln.de; christina.wirth@invia-koeln.de), Tobias Jäger von den Freunden der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. (www.freunde-waldorf.de; t.jaeger@freunde-waldorf.de).

Mit dem Konkreten Friedensdienst NRW sind seit 1985 mehr als 5.000 junge Menschen aus NRW in mehr als 50 Staaten gereist (www.engagement-global.de; 0800-188 718 8).

STOFF-WECHSEL

OB ARZT ODER PILOT, MALER ODER TISCHLER, ZU JEDEM BERUF HABEN WIR BLITZSCHNELL DIE PASSENDEN BILDER IM KOPF. SCHÖN SORTIERT, IN VORGEFERTIGTEN SCHUBLADEN. WICHTIGSTES MERKMAL: DIE KLEIDUNG. SIE HILFT UNS, IN MILLISEKUNDEN DARÜBER ZU ENTSCHEIDEN, OB WIR DEN EINEN BERUF IN DEN SCHUBLADEN WEITER OBEN ABLEGEN ODER DOCH LIEBER IN DIE UNTEREN FÄCHER GREIFEN. FALSCH? BESTIMMT NICHT. EINFACHE UND KLARE KRITERIEN HELFEN UNS IM ALLTAG. SCHWIERIG WIRD'S, WENN WIR ANFANGEN NEUE VERBINDUNGEN HERZUSTELLEN. WENN WIR VON KLEIDUNG AUF TALENT ODER AUF SOZIALE DINGE SCHLIESSEN.

UM ZU ZEIGEN, WIE SEHR DAS STOFFLICHE UNSERE WAHRNEHMUNG BEEINFLUSST, HABEN WIR MENSCHEN SO UND SO FOTOGRAFIERT. FÜR HANDFEST ZEIGEN SIE SICH IM ARBEITSDRESS UND IM FREIZEITOUTFIT.

FELIX, 21
ROCKER UND SÄNGER UND KFZ-MECHATRONIKER

MECHAINK

MECHANIK
PRÄZISION

MUSIK

MUSIK

UND MUSIK -
IST WICHTIG

PRÄZISION

PERFEKTION IST: PRÄZISION. UND ZWAR AUF DEN 1000STEL MILLIMETER GENAU.

MIT MUSIK: KOMMT MAN RUM, LERNT LEUTE KENNEN, ERLEBT WAS

SPÄTER: MÖCHTE ICH MEINEN TECHNIKER MACHEN, VIELLEICHT MASCHINENBAU STUDIEREN, AUF JEDEN FALL MEHR MUSIK MACHEN.

FREUNDE SAGEN: ICH SOLL MICH RASIEREN.

FELIX AUF DER BÜHNE: TRIFFT MAN HIER: FACEBOOK.COM/KINGSINNAPPIES

ADRENALIN

WILDWASSER: ADRENALIN IN REINFORM.

WILDWASSER

ADRENALIN

MAX, 22
WILDWASSERFAHRER
UND TISCHLER UND
ZIMMERER

IMMER WIEDER GUT: AUF DEM RICHTFEST ALS ZIMMERMANN DEN RICHTSPRUCH HALTEN UND DANACH ORDENTLICH ABFEIERN

DAS STEHT AN: AB OKTOBER DIE MEISTERSCHULE

BLÖD AM BAU: DAUERREGEN

SCHÖN IST: WENN ALLES PASST UND FLOTT FERTIG WIRD. WENN SELBST DIE GRÖSSTEN BALKEN PERFEKT SITZEN UND GLEICH BEIM ERSTEN ANLEGEN EINGEBAUT WERDEN KÖNNEN.

EIN GUTER GEDANKE: MIT FREUNDEN ZUM PADDELN NACH NORWEGEN. MEHR ROMANTIK UND NATUR ALS MAN EIGENTLICH ERTRÄGT.

EIN LASTER: ICH BIN FRÜHAUFSTEHER.

BEWEGUNG, GUTE

BEWEGUNG

SPORT UND GUTE LEUTE

LEUTE

BEWEGUNG

YVETTE, 41
MIT REICHLICH BEWEGUNGSDRANG AUSGESTATTET UND FLEISCHEREIFACH-VERKÄUFERIN

EIN BERUFSERLEBNIS: DIE WAHL UNTER DIE TOP 5 DER FREUNDLICHSTEN VERKÄUFERINNEN

SO GEHT FREIZEIT: BEWEGUNG, SPORT UND GUTE LEUTE UM MICH RUM. ZWEI SPORTGRUPPEN TRAINIERE ICH IN TAE BO, STEP UND PILATES

UND SONST: ZUERST MITGLIED IM PRÜFUNGSAUSSCHUSS. HEUTE LEITERIN.

ALS PRÜFERIN: VERSUCHE ICH IMMER FAIR ZU SEIN. WIR WOLLEN NIEMANDEN AUFLAUFEN LASSEN. WENN JEMAND WAS KANN, SOLL ER DAS AUCH ZEIGEN KÖNNEN.

GEFÜHL VON FREIHEIT

GEFÜHL VON FREIHEIT

GEFÜHL FREIHEIT

GEFÜHL FREIHEIT

DANIEL, 32
BIKER
UND METALLBAUER

GESTERN: IN SPANIEN HABE ICH NACH DEM STUDIUM IN DER AUTOPRODUKTION GEARBEITET. DER VERDIENST WAR GUT, DIE PERSPEKTIVEN IN DEUTSCHLAND SIND BESSER.

HEUTE: MACHE ICH MEINEN SCHWEISSERABSCHLUSS. DANACH FREUE ICH MICH AUF EINEN JOB IN DER REGION MÜNSTER.

MORGEN: NEBEN DER ARBEIT WIEDER AUF DIE RENNSTRECKE. ICH FAHRE MOTORRADRENNEN. FÜR MICH DAS BESTE GEFÜHL VON FREIHEIT.

IMMER WICHTIG: AUF DIE PERSÖNLICHKEIT KOMMT'S AN.

BERUFS-WELTMEISTER-SCHAFT IN LEIPZIG

Christian Heinz geht für Deutschland an den Start

Vier Tage lang sind starke Nerven, Konzentration und Genauigkeit gefragt. Christian Heinz hat sich lange und intensiv darauf vorbereitet. Der Karosseriebauer aus dem hessischen Wehrheim bei Frankfurt am Main wird Deutschland auf der 42. Berufsweltmeisterschaft vom 2. bis zum 7. Juli 2013 in Leipzig vertreten. Im Beruf „Karosseriespengler" wird er vom 3. bis zum 6. Juli auf Herz und Nieren geprüft. 22 Stunden lang muss er sich verschiedenen Aufgaben stellen. Er wird eine Karosserie ausbeulen, richten und vermessen, schweißen und kleben, Fahrzeuganbauteile wie Motorhauben, Türen oder Kotflügel einpassen. Und zwar millimetergenau. Sein Ziel: „Alles absolut perfekt hinbekommen!"

Dafür bringt der 21-Jährige gute Voraussetzungen mit, denn beruflich ist er ein echter Überflieger: Die Ausbildung hat er als Prüfungsbester vorzeitig abgeschlossen und bereits die Meisterprüfung absolviert. Jetzt arbeitet er im Betrieb der Eltern. Bei den Vorausscheidungen zur Berufsweltmeisterschaft hat er die Konkurrenten abgehängt und ist Kammer-, Landes- und Bundessieger geworden. Nun will er auch weltweit der Beste seines Fachs werden. Hilfestellung bekommt er dabei von seinem Trainer Richard Büttner

Christian Heinz beim Training bei Car-O-Liner in Stockstadt.

Christian Heinz am 13. Mai 2013 anlässlich der Pressekonferenz der Messe Frankfurt in Frankfurt.

und dem Senior-Experten Gerd Riegelhof. Büttner war selbst bei den WorldSkills, wie die Berufsweltmeisterschaft auch heißt, 2009 im kanadischen Calgary dabei. Er weiß also, was Christian Heinz erwartet. Und Gerd Riegelhof hat selbst einen Karosseriebau-Betrieb und trainiert seit 12 Jahren die deutschen Wettbewerbsteilnehmer. „Eine Medaille zu erreichen, wird wohl schwer werden, denn die Konkurrenz aus Asien ist zu stark“, räumt er ein. Die Teilnehmer aus Asien werden von der Arbeit freigestellt, um über Monate nur für den Wettkampf zu trainieren. Trotzdem haben auch die europäischen Kandidaten, also auch Christian Heinz, eine Chance, können sie doch oft mit Einfallsreichtum punkten.

„Ein großes Event mit viel Stress, Spannung aber auch jeder Menge Spaß!“

„Neben dem hohen fachlichen Können sind auch gute Nerven gefragt, da der Wettbewerb über 4 Tage geht und die Zeit für die einzelnen Tätigkeiten sehr knapp bemessen ist“, weiß Riegelhof. Christian Heinz übt momentan mit seinen Betreuern, wie er mit dem Zeitdruck umgehen und die besten Lösungen finden kann. „Ich habe bisher viel Erfahrung unter anderem durch Lehrgänge in der WM-Vorbereitung gesammelt, die man normalerweise auch für Geld nicht bekommen würde“, so der 21-Jährige. Einen Ausgleich für die Arbeit findet er im Sport. Er spielt Tennis, fährt Ski und Wasserski, Snow- und Wakeboard oder übt sich im Kitesurfen. Auch dabei sind Geschicklichkeit und gute Nerven gefragt.

Bei der Organisation und den Kosten für die Vorbereitung greift der Zentralverband für Karosserie- und Fahrzeugtechnik Christian Heinz unter die Arme. Auch ohne weitere Sponsoren wie BMW Euler, Miracle-Europe, Carbon, Eurogarant Autoservice, Mirka Schleifmittel, Car-O-Liner Deutschland oder die Messe Frankfurt wäre die Teilnahme des Karosseriebauers einfach nicht möglich.

Die WorldSkills finden alle zwei Jahre statt. Über 1.000 Teilnehmer aus aller Welt messen sich in 46 Berufen aus Handwerk und Industrie. Sie dürfen nicht älter als 22 Jahre sein. In diesem Jahr treten sie auf dem Leipziger Messegelände an und damit erstmals seit 1973 wieder in Deutschland. Christian Heinz freut sich schon auf: „ein großes Event mit viel Stress, Spannung aber auch jeder Menge Spaß!“

Der Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF)

Knapp 5.000 Fachbetriebe mit etwa 40.000 Beschäftigten zählt das deutsche Karosserie- und Fahrzeugbauer-Handwerk, davon sind rund 3.500 Betriebe im ZKF organisiert. Sie stellen Karosserien, Anhänger und deren Einzelteile her oder bessern sie aus. Ob Möbeltransporter, Kühlwagen oder rollende Bibliotheken, Sattel- oder Campinganhänger: die Fachleute kennen sich aus. Die Reparatur von Unfallschäden gehört ebenso dazu wie die Restaurierung von Oldtimern – in speziellen Betrieben. Die Ausbildung zum Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker dauert dreieinhalb Jahre und endet mit der Gesellenprüfung. + + + **www.zkf.de**

AUSSENEINSATZ

Augenoptikerin Birte erkundet die Bildungszentren der HWK Dortmund

handfest ist wieder undercover in einem Bildungszentrum des Handwerks unterwegs. Nachdem wir euch in der vergangenen Ausgabe das HBZ in Münster vorgestellt haben, begleiten wir dieses Mal Außenreporterin Birte durch die Bildungszentren in Dortmund.

Birte ist eigentlich Meisterschülerin zur Augenoptikerin, aber auch als Reporterin zeigte sie eine Menge Talent und guckte neugierig in die verschiedenen Werkstätten und kam schnell mit den dort lernenden und arbeitenden Nachwuchshandwerkern ins Gespräch. Was sie alles gehört, gesehen und erlebt hat, das zeigt sie euch auf den folgenden Seiten.

Schau mir in die Augen... ;-)

Am besten gefällt mir an meinem Beruf, dass jeder Tag anders ist. Werkstatt, Büro, Kundenkontakt – als **Augenoptikerin** hat man alles. Ich komme übrigens aus einer richtigen Handwerkerfamilie. Mein Vater ist Maurer, meine Mutter Schreinerin und mein Bruder Tischler.

So kommt also die Wärme in die Heizung.

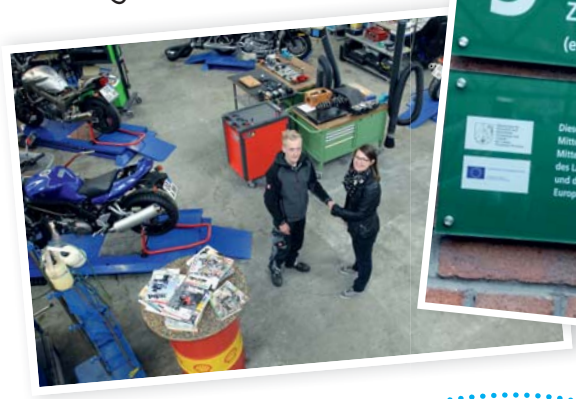
Im ÜLU-Kurs der **Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik** zeigt mir Nils, wie ein Heizkessel funktioniert. Nils wollte mit seinem Abi eigentlich was anderes machen, aber als er einem Freund half, ein Bad zu renovieren, war er vom Beruf angefixt. „Da konnte ich mit anpacken, das hat richtig Spaß gemacht", sagt er mir. Er beschloss, ins Handwerk zu gehen. Später will er vielleicht den Meister machen und Verfahrenstechnik studieren.

Steckbrief: Bildungszentrum Dortmund

Eigentlich müsste es heißen: Die Bildungszentren in Dortmund +++ die HWK Dortmund hat nämlich gleich zwei davon +++ das Bildungszentrum Ardeystraße gibt es seit 1980 +++ gerade entsteht dort ein neues Gebäude +++ das Bildungszentrum befindet sich übrigens ganz in der Nähe des Stadions von Borussia Dortmund +++ wenn man gut hinhört, kann man an Spieltagen den Torjubel hören +++ zusätzlich gibt es das Bildungszentrum Hansemann +++ es befindet sich auf dem früheren Zechengelände „Adolph von Hansemann" in Dortmund-Mengede +++ auf rund 47.000 Quadratmetern dreht sich dort alles um die berufliche Bildung +++ unter anderem gibt es dort eine Schulungsstätte für das Gerüstbauer-Handwerk +++ es ist das größte und modernste Bildungszentrum für den Gerüstbau +++ zum Üben stehen dort 500 Tonnen Gerüstmaterial zur Verfügung +++ im September 2013 findet dort übrigens die Gerüstbau-Fachmesse „Gut gerüstet in die Zukunft" statt +++ darüber hinaus gibt es in den Dortmunder Bildungszentren viele moderne Werkstätten und Schulungsräume für Berufe von A wie Augenoptiker bis Z wie Zweiradmechaniker +++ wer von weiter herkommt, der kommt für die Dauer seines Lehrgangs in einem der Internate unter +++

www.handwerkskammer-dortmund.de

Statt wilder Rocker arbeiten in der Zweiradwerkstatt begeisterte Motorradfans...



Kaum zu glauben, wie viel Power so ein kleiner Motor hat.

Bei den **Zweiradmechanikern** zeigt mir Philipp, was eine Harley Davidson so besonders macht. Er selbst fährt allerdings eine vollverkleidete GS 500 und in seiner Freizeit auch manchmal Moto-Cross. „Bei mir sind Hobby und Beruf dasselbe“, sagt er.

47.000 Quadratmeter groß ist das Bildungszentrum Hansemann. Gut, dass alles ausgeschildert ist...

Infos zu den Berufen und zur Meisterschule

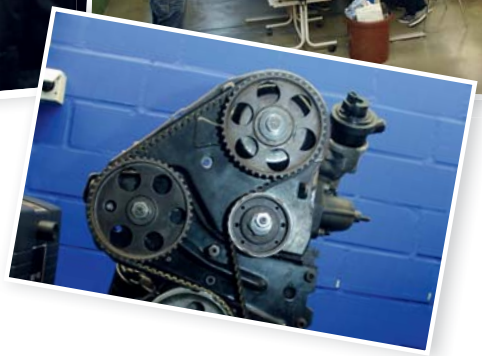
Augenoptik: Vor allem sorgen Augenoptiker für Durchblick bei ihren Kunden, sei es mit dem perfekten Schliff des Brillenglases oder der entsprechende Kontaktlinse. Augenoptiker beraten zur Brillenmode und verpassen ihren Kunden das richtige Modell. Das erfordert Präzision, Sorgfalt und Verantwortung sowie Interesse an Mode und Design und ein gutes Kommunikationstalent. + + + **www.zva.de**

Zahntechnik: Als Zahntechniker fertigt man individuellen Ersatz für fehlende oder kranke Zähne. Dabei sorgen Zahntechniker nicht nur dafür, dass ihre kleinen Meisterwerke aus Keramik, Kunststoff oder Gold perfekt sitzen, sondern auch dafür, dass man die Brücken oder Kronen kaum sieht. Für angehende Zahntechniker heißt das: Präzision und Hygiene bis ins kleinste Detail und viel Übung. + + + **www.vdzi.de**

Zweiradmechanik: Zweiradmechaniker kümmern sich um alle Fahrzeuge mit zwei Rädern. Sie stellen die Gefährte her, reparieren sie oder bauen sie um. Und das mit und ohne Motor, denn den Beruf gibt es in den Fachrichtungen Fahrrad oder Motorradtechnik. BMX oder Rennrad, Harley Davidson oder Moto-Cross-Flitzer – Zweiradmechaniker haben die Wahl. Die Ausbildung dauert 3 ½ Jahre. + + + **www.zweiradberufe.de**

Im ÜLU-Kurs der **Zahntechniker** lernen Christina Manns und die anderen, wie Totalprothesen hergestellt werden, künstliche Gebisse also, für Patienten, die keine eigenen Zähne mehr haben. Die Prothesen werden übrigens glatter als die echten Zähne, damit nicht so viele Essensreste hängen bleiben – putzen muss man sie aber trotzdem.

Interessant, aber auch ein bisschen skurril :-)



Auch die **Kfz-Mechatroniker** machen gerade ÜLU. In der Werkstatt sind verschiedene Stationen aufgebaut, an denen die Lehrlinge an echten Autos üben.

Manchmal baut der Ausbilder extra Fehler in die Autos. Die müssen Dennis und seine Kollegen dann finden.

Wollt ihr mehr über die Berufe erfahren?

Kfz-Mechatronik: Läuft der Motor eines Autos nicht mehr rund, ist das ein Fall für den Kraftfahrzeugmechatroniker. Diese beschäftigen sich aber nicht nur mit dem Motor, sondern auch mit Fahrwerk, Bremsen oder Abgasanlage. Sie kümmern sich um Wartung und Reparatur moderner Fahrzeuge, zu deren Ausstattung viel Elektronik gehört. Kfz-Mechatroniker/innen arbeiten in Werkstätten, aber auch bei Autoherstellern. + + + **www.autoberufe.de**

Anlagenmechanik für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK): In diesem Beruf dreht sich alles um Wasser, Wärme und Klima. Anlagenmechaniker/innen SHK statten Gebäude mit Wasseranschlüssen und Sanitäranlagen aus, bauen Heizungsanlagen sowie Anlagen für die Wasserversorgung und -entsorgung, richten moderne Bäder ein und kümmern sich um umweltschützende Energietechnik wie etwa bei Solaranlagen. + + + **www.vollesrohrzukunft.de**

Meisterschule: Um sich auf die Meisterprüfungen vorzubereiten, besucht Birte die Meistervorbereitungskurse im Bildungszentrum. Diese werden in Vollzeit oder berufsbegleitend angeboten. Birte hat sich für Vollzeit entschieden, ihr Arbeitgeber macht mit und hat sie für die Dauer der Kurse freigestellt. Wer finanzielle Unterstützung benötigt, kann sich um Meister-BAföG bemühen. + + + **www.meister-bafoeg.info**

SPORTFREUNDE STILLER

Sie waren nicht weg und zurück sind sie trotzdem - die Sportfreunde. Der Beweis: New York, Rio, Rosenheim - Sportfreunde-Musik in Bestform. Von Rock bis Randale, von Radau bis Romantik. Zuerst kommt die „Hymne auf Dich“, danach „... schlafen Pferde“, an dritter Stelle der „Applaus, Applaus“, auf Vier geht's einmal rum, „New York, Rio, Rosenheim“, auf Sechs „...was Wunderbares...“, im Anschluss die „Clowns & Helden“, auf Acht die „Festungen und Burgen“ und Titel Neun „Wieder kein Hit“. Am Ende steht allerdings fest: „Wunder fragen nicht“. Gut so. Peter, Rüde und Flo – Sportfreunde Stiller.

Foto: Gerald von Foris

Der Sportfreunde Flori hat dem handfest Rolf geantwortet:

Die Produktion

Flori: Die spannende und aufregende Frage war, wann und wie wir uns nach der Pause wieder zusammenfinden. Anfang 2012 haben wir den Proberaum geentert und sehr schnell wieder das treibende, pumpende, energetische Sportfreundegefühl verspürt. Mit zwei Freunden als Produzententeam und einer Ladung sehr zufriedenstellender Lieder haben wir in Hamburg in 40 Tagen Klanggebilde aufgenommen, die in einer äußerst spaßigen Stimmung mit nötigem Tiefgang und Gefühl für spezielle Atmosphären entstanden sind. Inklusive Delirien, Randale und Schmusemomenten.

Von Cover-Shooting bis Videodreh

Was uns nicht taugt, bringen wir nicht. Gerne aber mit Hut und Hemd draußen im Dreck. Dann noch wild brüllen und Akkorde verzerren. Ein neues Album, in dem Herz und Kraft liegt, samt bewegten Bildern in die Welt hinein pressen. Herrlich!

Musik im Tourbus

Gus Gus, Ting Tings, Everything Everything, !!!, XX, Yeah Yeah Yeahs, Django Django, The The, A.

Live, sonst nix

Wenn wir zu einem menschlichen Katapult zusammengestaucht uns völlig entladen und unseren Energiesprühregen auf das Publikum entladen, dasselbe diesen aufnimmt und just im gleichen Moment lautstark und überschwänglich zurückgibt. Egal ob Club, Festival oder unter der Wittelsbacher Brücke.

Vor und nach'm Konzert

Davor: Im intimen, ruhigen Dreierkorsett die Setliste anteasern und über die Vorteile von elastischen Unterhosen plaudern.
Danach: Unsere verschwitzten elastischen Unterhosen auswringen und Freude taumelnd Lagerbier öffnen. Anschließend nackig schreien: Hode hoch!

Übers Handwerk

Schlagzeugspielen ist das Goldene Handwerk. Wer was auf sich zählt, sollte ein Drumset besitzen. Erst dann ist man ein gestandener Handwerker. Darauf kann man Hämmern, bis der Bolzen bricht!

Was gerne loswerden wollen: Vorschnell produzierten Achselgeruch

kurz & gut: unsere Interviews

So wird der Sportfreunde-Sommer 2013: ein Sommermärchen voll von Klang und Farbe

Sportfreunde über Sportfreunde: Der Dicke, der Dumme und der schmale Chef

Eine Sache, die wir uns immer vornehmen: Niveauvolle Ansagen zwischen den Liedern

Ein typischer Sportfreunde-Wunsch: Sportschau schauen

Ein Gruß an die Fans: Liebe Gemeinde, es wird Zeit, dass wir gemeinsam und mit absoluter Inbrunst durch „New York, Rio, Rosenheim" stürmen. Tanzt, singt, brüllt – es bringt Befreiung und Mut.

Herzliche Grüße und merket: Immer voll! Euer Sportfreunde Flori

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Aufgabe lösen, Buchstaben aufschreiben und die richtige Antwort senden an: Redaktion handfest, Wiesenstr. 21 A 2, 40549 Düsseldorf. Per E-Mail: mail@handfest-online.de. Einsendeschluss ist der 31. August 2013.
Postanschrift und Wunschgewinn nicht vergessen!

Das Handwerk bringt dich...:

a) ... in Teufels Küche b) ... überall hin c) ... fünf Meter nach links d) ... nach Sumatra

3 X 2 TICKETS FÜR EIN EXKLUSIVES 1LIVE RADIOKONZERT

HANDFEST-LESER SIND WIEDER DABEI: BLIND-DATE DER EXTRAKLASSE!

Die begehrten Tickets für ein exklusives Radiokonzert von 1LIVE kann man nirgends kaufen, sondern nur im Radio und auf 1live.de gewinnen! Nur wenige haben das Glück, einmal dabei sein zu können. In intimer Atmosphäre und vor kleinem Publikum standen bereits Bands wie zuletzt CRO, Gotye, Gossip oder Kraftklub bei 1LIVE Radiokonzerten auf der Bühne – ein Rahmen, in dem man eine Band wohl nur selten zu sehen bekommt. Konzerttermin und Künstler werden erst kurz vorher bekanntgegeben. **www.1live.de**

2 X NOTEBOOK-RUCKSACK INLINE OECOBAG

INLINE STECKT DAS NOTEBOOK IN DIE (ÖKO-)TASCHE – NACHHALTIGER BEGLEITER FÜR SCHULE UND JOB

Notebook oder Tablet fressen in der Herstellung viel Energie. Schön, wenn der passende Rucksack den ökologischen Fußabdruck wieder aufpoliert und dabei noch schick aussieht. Die neuen InLine OEcobags von Intos Electronic entstehen umweltfreundlich aus recycelten PET-Flaschen. Hier haben neben dem Rechner auch Bücher, Stifte & Co Platz. Kleine Labels am lässigen schwarzen Rucksack verraten, wie viele Kunststoffflaschen darin stecken. Der EDV-Distributor setzt bei seinen neuen Taschen auf eine transparente Energiebilanz. Die spezielle Produktionsweise spart ca. 54 Prozent der üblichen CO^2-Emissionen ein. **www.inline-info.de**

3 X ALFRED BEKKER: DAS ERBE DER HALBLINGE

ZWEITER TEIL DER FANTASTISCHEN HALBLINGE-SAGA VON ALFRED BEKKER

Die Halblinge von Athranor führten ein ruhiges, beschauliches Leben. Nun aber ist Arvan Aradis, der junge Mensch, der unter ihnen aufgewachsen ist, zurückgekehrt. Er ist auf der Suche nach der einzigen Waffe, die den Verderber des Schicksals besiegen kann – und die vor Jahrhunderten den Halblingen anvertraut wurde. Doch das kleine Volk hat seine Verpflichtung längst vergessen. Im zweiten Teil der bei Blanvalet erscheinenden Halblinge-Saga von Alfred Bekker sind Arvan und seine Gefährten – die Halblinge Borro, Neldo und Zalea sowie der Elb Lirandil – bei ihrer Suche nach dem verschollenen Runenbaum auf sich allein gestellt. **www.blanvalet.de**

3 X 1 CD DER SPORTFREUNDE STILLER

NEW YORK, RIO, ROSENHEIM

Mehrere Jahre war es still um die Sportfreunde Stiller, jetzt sind Peter S. Brugger, Rüdiger Linhof und Florian Weber zurück. Eindringlicher, unmittelbarer, klarer, angemessener – so klingen die Sportfreunde Stiller auf ihrem neuen Album „New York, Rio, Rosenheim“ nach vier Jahren Pause. handfest verlost 3 Exemplare der Platte.

www.universal-music.de

»Fehlt dir
auch was?«
Die Praktikumsnavi-App.
Jetzt bissfest für dein Smartphone.
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

FREUNDEPAKET
www.facebook.de/
handfestonline
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

WWW.HANDWERK.DE
Ich baue keine Stadien.
Ich gebe 80.000 Menschen
ein Zuhause.
Wenn aus einem Stück Rasen ein Stück Heimat wird,
dann ist das vielen deutschen Handwerkern zu verdanken.
Wie wir auch sonst mit Können und Leidenschaft für
Begeisterung sorgen, erfahren Sie auf www.handwerk.de.
DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.